

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 25/15-19) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 08. Mai 2017,

im Gemeinderaum der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende: 21:55 Uhr

Anwesend:

Karin Bohle-Lawrenz
Marita Dilly
Anja Leibing
Hermann Lühning

Holger Meier
Thomas Plönnigs
Nina Schardt
Anja Schiemann

Waldemar Seidler
Heidelinde Topf
Edith Wangenheim

Fehlend: Mazlum Koc

Referent_innen/Gäste: Hr. Dreyer, Hr. Oltmann, Hr. Zottmann (alle Polizei), Vertreter_innen Ortsamt und Beirat Seehausen, alle zu Top 3); Hr. Lecke-Lopatta (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV), Hr. Schnier (ZwischenzeitZentrale/ZZZ, beide zu Top 4); Vertreter_innen der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende berichtet über die interfraktionelle Verabredung, Top 6 (Antrag CDU + FDP „Eigenes Ortsamt“) zu vertagen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Änderung genehmigt.

Top 2 – Stadtteilbezogene Anträge, Wünsche, Anregungen und Beschwerden aus der Bevölkerung

Eine Bürgerin schlägt vor, am Wartumer Platz eine Schwelle zur Begrenzung der Geschwindigkeit von PKW zu errichten und außerdem eine Geschwindigkeitsmesstafel aufzustellen, mit der zugleich das Fahrverhalten insoweit ausgewertet werden könne.

Die Beiratssprecherin sagt zu, dieses und weitere Anliegen, die auf der Gewerbeschau an den Beirat herangebracht worden sind, in den zuständigen Beiratsgremien aufzugreifen.

Ein Bürger liest ein Statement zum Erhalt des Woltmershauser Polizeireviers vor.

Top 3 – Vorstellung der „Polizeireform 2600“ – Konzept zur zukünftigen Ausrichtung der Polizei Bremen

Die Vertreter der Polizei weisen eingangs darauf hin, dass die volle Zahl der Kontaktpolizisten in Woltmershausen erhalten bleibe. Eine reguläre Stellenbesetzung werde erst ab Herbst 2018 möglich sein, da erst dann ein neuer Ausbildungsjahrgang einsatzfähig sei. Bis dahin werde in Woltmershausen voraussichtlich eine Vertretungsregelung (durch einen Kontaktpolizisten aus einem benachbarten Stadtteil) getroffen werden.

Anschließend stellen sie anhand einer Präsentation (→ Anlage 1) die Eckpunkte der geplanten Polizeireform vor, die insbesondere darauf reagieren müsse, dass der Polizei trotz zunehmender Aufgaben nicht mehr Personal zur Verfügung stehe und außerdem viele Polizist_innen in Ruhestand gehen. Aktuell seien 120 Stellen unbesetzt, ab Herbst d.J. voraussichtlich 20 weitere. Eine Fortführung der jetzigen Organisationsform sei auch nach Besetzung aller 2.600 Stellen nicht möglich.

Mit dem nun vorgestellten Konzept werde eine bestmögliche Nutzung der vorhandenen Kapazitäten einerseits und Erfüllung der polizeilichen Aufgaben andererseits sichergestellt.

Dies werde unterstützt durch

- GPS-basierte räumliche Steuerung des 110-Prozesses (Fahrzeuge starten in der Regel nicht vom Revier aus, sondern vom jeweiligen Standort)
- Anzeigenaufnahme über die neu eingeführte „Online-Wache“ (→ <http://onlinewache.bremen.de/>), zunächst für Sachbeschädigungen und Fahrraddiebstähle (Erweiterung geplant)
- Konzentration der Revierarbeit auf den Stadtteil, mit Revierleitung, Kontaktpolizist_innen und Verkehrssachbearbeitung

Die Beteiligung des Woltmershauser Revieres am TI-Prozess mit der Stationierung eines weiteren Einsatzfahrzeuges am Revier, die 2014 eingeführt worden war, habe leider nicht zu einer Verbesserung des Zielerreichungsgrades geführt und solle daher nicht fortgesetzt werden.

Das Revier soll weiterhin zwei Stunden täglich geöffnet sein. Die im veröffentlichten Konzept enthaltenen längeren Öffnungszeiten würden es leider nicht ermöglichen, die gewünschte hohe Präsenz vor Ort im Stadtteil (v.a. auf der Straße und in den Einrichtungen) zu gewährleisten.

Zu der dazu in der weiteren Diskussion geäußerten Kritik, dass insbesondere für ältere Menschen die Möglichkeit, vor Ort eine Anzeige aufzugeben, wichtig sei, erläutern die Vertreter der Polizei, dass inzwischen $\frac{3}{4}$ aller Anzeigen ohnehin über die Streifenwagen erfolge. Sie versichern, dass im Einzelfall immer versucht werde, eine angemessene Lösung für Betroffene zu finden, wenn der Weg z.B. in die Neustadt (Öffnung des Reviers an der Otto-Lilienthal-Straße 24 h tgl./7 Tage/Woche) nicht zumutbar sei.

Aus dem Beirat wird daran erinnert, dass der Beirat bereits 2012/13 auf den drohenden Personalmangel hingewiesen habe. Mehrfach wird kritisiert, dass bei Einsätzen im Stadtteil auch Ortskenntnisse erforderlich seien, die zentral eingesetzte Beamte nicht haben können.

Dies gelte erst recht für Seehausen und Strom, die zum Revier Woltmershausen gehören.

Die Vertreter der Polizei bestätigen den Bedarf – entsprechende Vertretungs- und Übergangslösungen seien in Arbeit, um die Versorgung auf jeden Fall sicher zu stellen.

Die beabsichtigte Zusammenlegung der bisherigen Inspektionen Süd und Mitte wird sowohl von Beiratsmitgliedern als auch von Bürger_innen mit dem Hinweis kritisiert, dass angesichts der Bedarfe in Mitte (Bahnhof, Disco-Meile, Werder...) vermutlich nicht mehr ausreichend Kapazitäten für den Süden übrig blieben.

Die Vertreter der Polizei erläutern, dass für diese zentralen Aufgaben zusätzliche Kapazitäten der Bereitschaftspolizei zur Verfügung stehen.

Der Leiter des Woltmershauser Reviers ergänzt, dass die Revierleiter im Rahmen der internen Diskussion über die geplanten Strukturänderungen zunächst eine höhere personelle Ausstattung der Reviere vorgeschlagen hätten – dies sei aber mit den in absehbarer Zeit vorhandenen Personalressourcen leider nicht umsetzbar, so dass das nun vorgestellte Konzept auch aus seiner Sicht zu unterstützen sei.

Er versichert, dass die Polizeiarbeit im Stadtteil weiterhin gut funktionieren werde. Die reduzierten Öffnungszeiten seien nach seinem Eindruck inzwischen soweit akzeptiert, eine Reduzierung der Anzeigen wegen der geringeren Öffnungszeit könne er nicht bestätigen.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und werden ihre Beratung nach den Beiratsbefassungen in Seehausen und Strom fortsetzen.

Top 4 – Zwischennutzung am Lankenauer Höft

Der Vertreter des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) erläutert, dass nach dem überraschenden Rückzug des ausgewählten Bewerbers für das Lankenauer Höft nun die ZwischenZeitZentrale (ZZZ) beauftragt wurde, einen Auftragnehmer für eine Zwischennutzung der Örtlichkeit zu finden.

Voraussetzung sei, neben professioneller Erfahrungen in dem Bereich, dass der Ort offen für alle Menschen (alle Altersklassen, alle Nutzergruppen) bleiben müsse. Dazu habe die ZZZ eine öffentliche Begehung und ein Beteiligungsverfahren vor Ort organisiert.

Bisher gebe es noch keinen Vertrag mit einem Nutzer, von den bisher vorliegenden (wenigen) Interessent_innen habe aber bisher nur das Zuckerwerk (s. <http://zuckerwerk.org/>) ein Konzept vorgelegt, das die genannten Anforderungen erfüllt: Zuckerwerk möchte nicht nur eigene Veranstaltungen anbieten, sondern auch als Koordinator und Ansprechpartner für alle weiteren Interessenten fungieren, die das Lankenauer Höft nutzen wollen. Eine (minimale) gastronomische Versorgung sei ebenfalls vorgesehen. Zu wünschen sei noch eine bessere Bus-Anbindung.

Geplant sei, vor Ort ein Büro einzurichten, um tagsüber erreichbar zu sein, für nachts gebe es derzeit weitere Überlegungen, wie eine Ansprechbarkeit sicher gestellt werden könne.

SUBV habe in der Vergangenheit bereits bei mehreren Projekten gute Erfahrungen mit „Zucker“ gemacht, wichtig sei aber auch, dass sich noch weitere Anbieter_innen und Interessierte melden, möglichst aus Pusdorf, die sich dort ebenfalls einbringen möchten.

Aus dem Beirat wird das Fehlen von gastronomischen Angeboten und Toiletten in den vergangenen Wochen kritisiert.

Dazu erklärt der Vertreter von SUBV, dass entsprechende Vorbereitungen (auch für Strom und Wasser) im Gebäude getroffen würden und auch die erforderlichen Genehmigungsverfahren in Arbeit seien.

Der Vertreter der ZZZ weist darauf hin, dass die kurzfristige Organisation einer nicht einmal sechsmonatigen Zwischennutzung nicht einfach sei. Er hoffe, dass das Programm ab Mitte Mai ins Laufen komme.

Der Vertreter von SUBV fordert die Anwesenden auf, Woltmershauser Initiativen für eigene Projekte am Lan-kenauer Höft zu begeistern.

Er erklärt sich bereit, dem Beirat zum weiteren Verlauf der Zwischennutzung erneut zu berichten.

Karin Bohle-Lawrenz verlässt die Sitzung (21:40 Uhr).

Top 5 – Antrag zu LKW-Verkehren

Eine Vertreterin der SPD-Fraktion stellt den im Nachgang zur Beiratssitzung am 27.02.2017 interfraktionell erarbeiteten Beschlussvorschlag vor:

Beschluss:

Wir freuen uns sehr über die Zusage des Bundes, die Mittel für den Wesertunnel in Seehausen bereitzustellen, so dass der Autobahnringchluss in Bremen vollendet werden kann. Bis zur erfolgreichen Umsetzung wird unser Ortsteil jedoch weiterhin erheblich mit Durchgangsverkehren belastet – nicht nur mit Bezug zum Güterverkehrszentrum (GVZ). Irrfahrten von LKWs, die mit ungeeigneten Navigationsgeräten ausgestattet sind, vermeintliche Mautvermeider und Abkürzer kommen zu den regulären Lieferverkehren hinzu.

Die häufig engen Einbahnstraßen sind für diesen Verkehr nicht geeignet; Beschädigungen an parkenden Fahrzeugen sind die Folge. Die Wohnbebauung – oft auf Streifenfundamenten – nimmt Schaden, die Ruhe anliegender Senioreneinrichtungen wird beeinträchtigt und die Unfallgefahr im Bereich unserer Schulen und Kindergärten steigt.

Um die Situation der Wohnbevölkerung erträglicher zu machen, wollen wir Durchgangsverkehre – insbesondere von LKWs – aus dem Ortsteil fernhalten und an besonders heiklen Stellen auf die bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen hinweisen bzw. neue einführen. Daher haben wir uns auf unserer interfraktionellen Sitzung am 10. April 2017 auf folgende Forderungen verständigt:

- 1. Wir wollen den im engen, von Einbahnstraßen geprägten Wohngebiet liegenden Teil des Hempnweges zwischen Woltmershauser Straße & Hermann-Ritter-Straße, der durch bauliche Maßnahmen vom im gelben Bereich des LKW-Führungsnetzes liegenden Teil getrennt ist, auch namentlich abtrennen.
Der Teil im LKW-Führungsnetz von Hermann-Ritter-Straße bis Senator-Apelt-Straße soll umbenannt werden, um perspektivisch die häufig hier auftretenden Irrfahrten zu beenden.
Der Beirat Woltmershausen wird sich in Kürze mit geeigneten Namensvorschlägen befassen.**
- 2. Auch in der Schillingstraße und der Huder Straße, die ab Woltmershauser Straße Einbahnstraßen sind, finden sich häufig verirrte LKWs. In beiden Straßen fordern wir, mit Rücksicht auf Müllfahrzeuge, eine Längenbegrenzung auf maximal 10 Meter einzuführen und entsprechende Verkehrszeichen (Nr. 266) an deren Zufahrten ab Woltmershauser Straße aufzustellen.**
- 3. Um die Verkehre mit Ziel GVZ und Neustädter Hafen korrekt auf die Simon-Bolivar-Straße zu lenken und von der Woltmershauser Straße fernzuhalten, fordern wir die Neuaufstellung von zwei großen, leicht lesbaren und gut sichtbaren Hinweisschildern auf die beiden Ziele GVZ und Neustädter Hafen – eines vor dem Woltmershauser Tunnel und eines dahinter, rechtsseitig im Bereich der Fahrradampel.**
- 4. Um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern zu erhöhen, insbesondere nach schlechten Erfahrungen am dortigen Zebrastreifen, ist auf der Hermann-Ritter-Straße / Simon-Bolivar-Straße im Bereich zwischen dem Hempnweg und Am Gaswerkgraben eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorzunehmen und entsprechende Schilder sind aufzustellen.**
- 5. Die bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Dötlinger Straße und der Stromer Straße auf 30 km/h sollen mit Piktogrammen verdeutlicht werden, um die Beachtungsquote zu erhöhen. Dabei reicht in der Dötlinger Straße ein Piktogramm an der Einfahrt von der Woltmershauser Straße aus. Auf der Stromer Straße sollen je eines an der Einfahrt von der Woltmershauser Straße / Rablinghauser Landstraße und eines an der Zufahrt ab Senator-Apelt-Straße (Nähe Schutzdeich) angebracht werden.**

- 6. Nachvollziehbaren Hinweisen und Wünschen aus der Bevölkerung folgend, fordern wir eine zusätzliche Querungshilfe über die Woltmershauser Straße zwischen der Wildeshauser und der Ochtumstraße. Ob dabei ein Zebrastreifen oder eine Ampelanlage die geeignetere Wahl ist, sei der Sachkenntnis der Fachbehörde überlassen.**

Zur Realisierung dieser Forderungen ist der Beirat Woltmershausen bereit, einen substantiellen Beitrag aus seinem verkehrsbezogenen Stadtteilbudget (Haushaltsjahre 2016 / 2017) zur Verfügung zu stellen.
(einstimmig, 10 Ja-Stimmen)

Top 6 – Berichte der Beirats- und Fachausschussprecher

Die Beiratssprecherin berichtet, dass die Gewerbeschau mit guter Beteiligung (Zuschauer und Beiratsmitglieder) stattgefunden habe. Dabei seien viele Anliegen von Bürgern durch den Beirat gesammelt worden. Die Organisationsleiterin der Gewerbeschau berichtet hierzu, dass eine Wiederholung der Veranstaltung überlegt werde.

Im Übrigen wird dieser Top ebenso wie die nachfolgenden Punkte im Hinblick auf die fortgeschrittene Zeit vertagt.

(einstimmig)

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott-Oghide
Protokollführung



Überprüfung und Anpassung der Organisationsstrukturen der Polizei Bremen

Beiratskonferenzen

Bremen. Aber sicher!



Ausgangslage

Veränderte / gestiegene Anforderungen u. a. durch

- eine sich **verändernde Sicherheitslage** durch den islamistischen Terrorismus
- eine **anhaltend hohe Kriminalitätslage**, insbesondere in den Bereichen Eigentums- und Gewaltdelikte
- **unterschiedliche Aspekte von Straßen- und Strukturkriminalität** wie z. B. „Antanzdelikte“, Straßendeal, Rocker sowie Auseinandersetzungen ethnischer Gruppierungen und Clankriminalität und
- **steigende Notrufzahlen**
- [...]

2.600 Vollzeitstellen sind nicht ausreichend, um alte und neue Aufgaben zu erfüllen

Bremen. Aber sicher!



Leitgedanken der Reform

schnell – überlegen - verlässlich
Flexibilität durch Konzentration

- **Bündeln der Kräfte in der Region für zentrale Prozesse**
 - Priorisierung von Schutz und Hilfeleistung für die Bevölkerung im Notruf- und Soforteinsatz (110-Prozess)
 - Absicherung der Handlungsfähigkeit für Schwerpunktmaßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheitsarbeit in der Region.
- **Kleinräumige, bürgernahe Polizeiarbeit** durch
 - Erhalt aller Standorte in den Stadtteilen
 - erfolgreiches KOP-Konzept
 - Prävention und Netzwerkarbeit

Bremen. Aber sicher!



Aufgabenfelder



Notruf und Soforteinsatz
(110-Prozess)



Schwerpunktmaßnahmen



KOP-Aufgaben



Anzeigenaufnahme

Bremen. Aber sicher!



Aufgabenfelder



Notruf und Soforteinsatz (110-Prozess)

Bremen. Aber sicher!

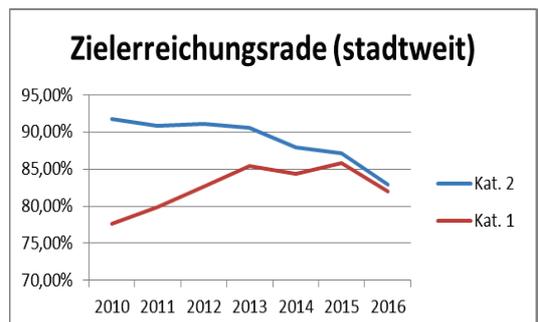
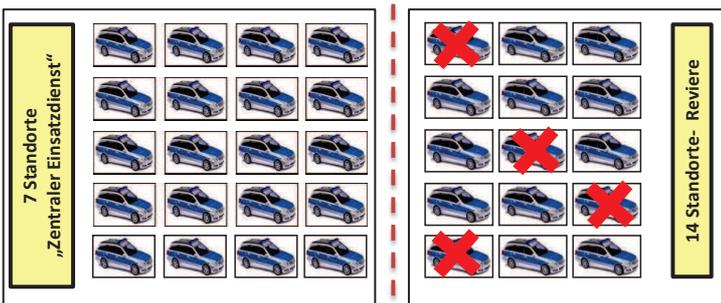


Entwicklung im 110-Prozess

Steigende Anforderungen durch mehr Einsätze, längere Einsatzdauern und mehr Einsatzkräfte am Einsatzort



Schwachstelle: störanfälliger Prozess



Bremen. Aber sicher!



Aufgabenfelder



**Notruf und Soforteinsatz
(110-Prozess)**

**Stärkung +
Zentralisierung**



Schwerpunktmaßnahmen

Bremen. Aber sicher!

Quelle:
<http://www.polizei.bremen.de/...>

Bremer-Polizei..._aid.1535463.html

Quelle Bilder: Polizei Bremen – Pressestelle (soweit nicht anders angegeben)

Schwerpunktmaßnahmen

Schwachstellen

- keine Verlässlichkeit u. Nachhaltigkeit
 - mangelndes Personal
 - Störungen durch andere Aufgaben
- mangelnde Flexibilität über Reviergrenzen hinaus
- kaum schlagkräftige Bündelung bei spontan auftretenden Brennpunkten



Aufgabenfelder



Schwerpunktmaßnahmen

Konzentration im Sicherheitsraum



KOP-Aufgaben

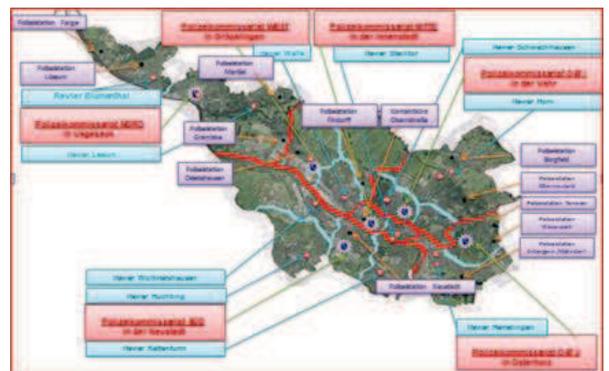
Koordination durch das PK in Zusammenarbeit mit:

- Kriminalpolizei
- Ziviler Einsatzdienst
- Verkehrspolizei
- Wasserschutzpolizei
- Bereitschaftspolizei

Bremen. Aber sicher!



Aufgabenfelder



KOP-Aufgaben

Revieraufgabe:

- ✓ Konzentration auf die Stadtteilaufgaben
- ✓ Polizei vor Ort (16 Reviere, 13 Stationen)
- ✓ KOP werden nachbesetzt



Anzeigenaufnahme

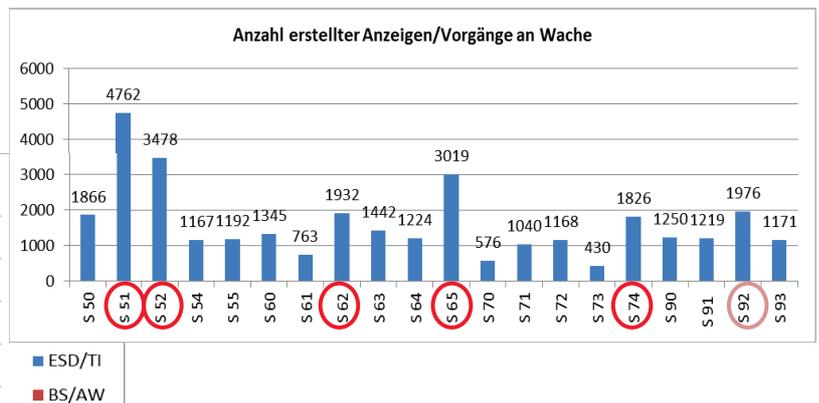
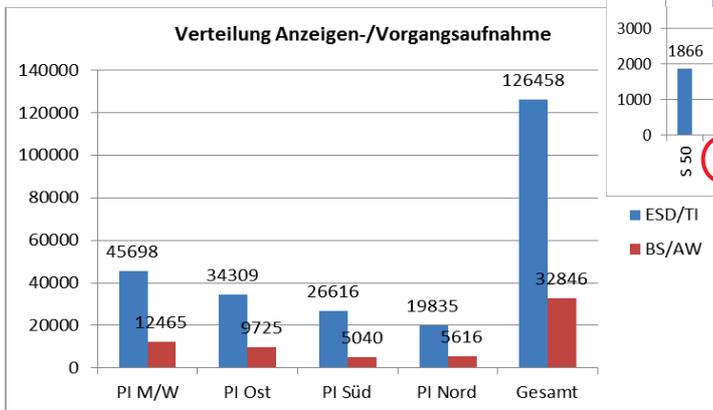
Bremen. Aber sicher!



Schwachstellen der bisherigen regionalen Polizeiorganisation

Bürgerservice / Anzeigenaufnahme

- unterschiedliche Nachfragezeiten / ortsbezogen zu geringe Auslastung
- Erhöhung der Nachfrage an 24h-Standorten, dadurch zusätzliche Belastung des Einsatzdienstes
- unterschiedliche Öffnungszeiten der Reviere



Bremen. Aber sicher!



Aufgabenfelder



Anzeigenaufnahme

Zentralisierung
 +Online-Wache
 +Terminvergabe

Bremen. Aber sicher!



Aufgabenfelder



Notruf und Service
(110)



Maßnahmen



KOP-Aufgaben



Anzeigenaufnahme

**Flexibilität durch Konzentration
schnell – überlegen – verlässlich**

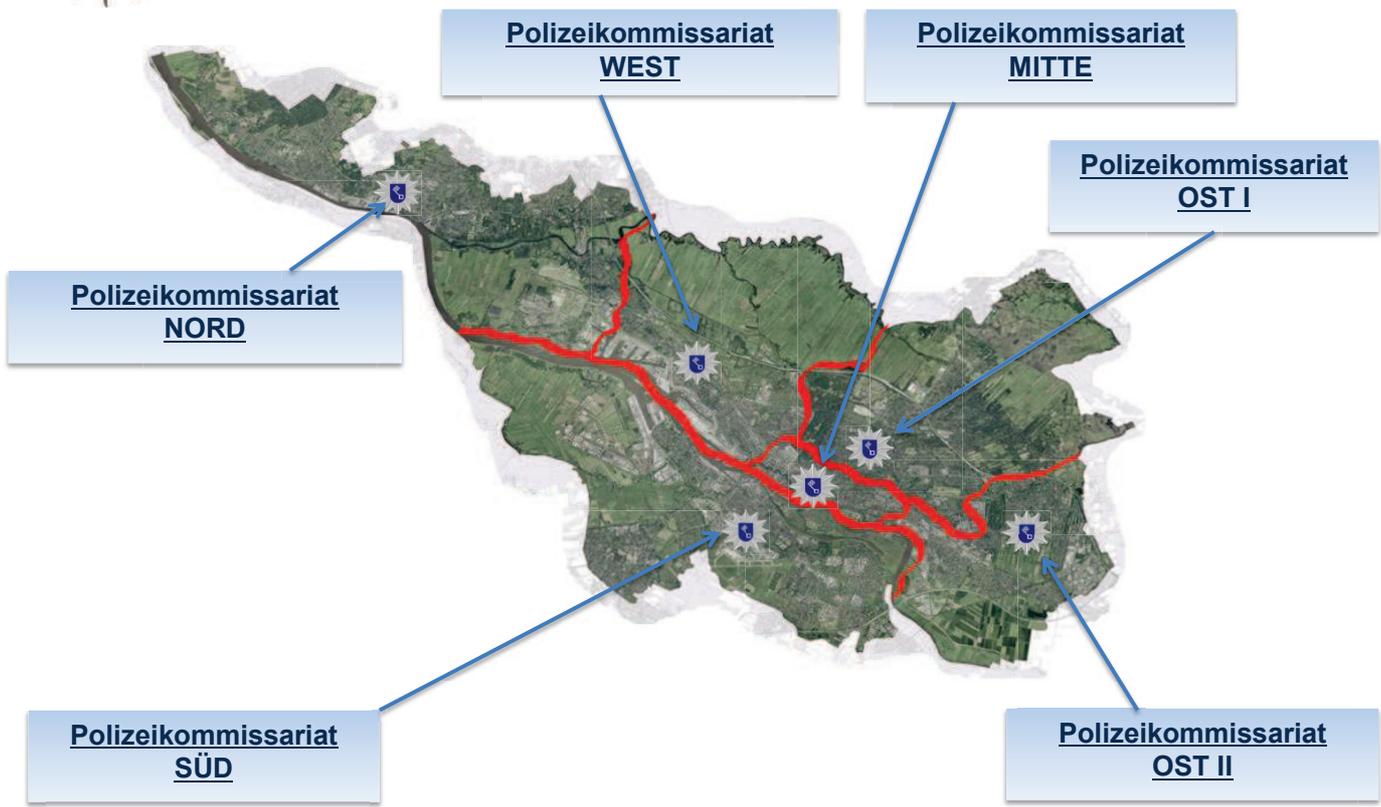
Stärkung +
Zentralisierung

Konzentration
im Sicherheitsraum

gute
Revierarbeit

Zentralisierung
+Online-Wache
+Terminvergabe

Bremen. Aber sicher!



Bremen. Aber sicher!



Erreichbarkeit der Polizei

Notruf

Hinweise auf aktuelle Straftaten und Straftäter, Verkehrsunfälle, Gefahren - **Notruf 110**



Zentralruf

für Allgemeine polizeiliche Auskünfte und Vermittlung
Zentralruf 362-0



Anzeigenerstattung

jederzeit im Polizeikommissariat



Reviere und Stationen

Bürgersprechzeiten / Kommunikationsschnittstelle zur Polizei (KOP und VS)



online

Erstattung von Strafanzeigen Fahrraddiebstahl, Sachbeschädigung im WWW



Auf der Straße

sind Polizisten ansprechbar
KOP, Streifenwagen



Bremen. Aber sicher!



Kernpunkte

schnell – überlegen - verlässlich
Flexibilität durch Konzentration

- Die **Gesamtzahl der Kräfte in der Region bleibt erhalten**, sie regional anders verteilt und revierübergreifend eingesetzt.
- Alle **Reviere bleiben erhalten** + alle **KOP-Stellen werden wieder besetzt** (mehr als 100) und gewährleisten Präsenz und Ansprechbarkeit in der Region.
- Der **110-Prozess wird zusätzlich mit ca. 30 Beamtinnen und Beamten gestärkt!**
- Die **Polizeibeamtinnen und –beamten** für
 - der **Anzeigenaufnahme**,
 - des **110-Prozesses** und
 - der **Schwerpunktkräfte****werden regional im Polizeikommissariat gebündelt.**

Bremen. Aber sicher!



**Gibt es
hierzu
Fragen?**

